

# Linzer Diözesanblatt

159. Jahrgang

15. März 2013

Nr. 2

## 19. Predigt von Bischof Dr. Ludwig Schwarz am 28. Februar 2013 im Mariendom Linz beim Dankgottesdienst zum Ende des Pontifikats von Papst Benedikt XVI.

### Das Wesentliche des Glaubens war sein Anliegen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!  
Kirchengeschichtlich betrachtet stehen wir heute an einem Wendepunkt, an einem beinahe einmaligen Ereignis, das es seit Jahrhunderten nicht mehr gegeben hat. Nach achtjährigem Pontifikat legt Papst Benedikt XVI. heute Abend sein Amt als Oberhaupt der Katholischen Kirche nieder. Seinen Amtsverzicht hat er damit begründet, dass die Kräfte des Körpers und des Geistes schwächer werden und er den Aufgaben dieses obersten Leitungsamtes in der Kirche nicht mehr gebührend nachkommen kann. Dieser Entschluss

des Papstes hat uns zunächst verwirrt, es war etwas ungewohnt Neues, aber dann wurde dieser Schritt immer besser verständlich.

#### *Dank für das Wirken dieses Nachfolgers Petri*

In dieser Eucharistiefeyer danken wir Gott, dass er uns diesen Papst geschenkt hat, der die Kirche, das „Schifflein Petri“, in dieser schwierigen Zeit gelenkt und geführt hat. Ohne sich zu schonen hat er in fortgeschrittenem Alter all seine Kräfte eingesetzt. Er war und ist ein großer Theologe und hervorragender Autor religiöser Werke. Denken wir

### Inhalt

- |  |  |
|--|--|
| 19. Predigt des Bischofs am 28. Februar 2013 im Mariendom Linz | 24. Pfarrausschreibungen                                 |
| 20. Priestergebetstag  | 25. Personen-Nachrichten                                 |
| 21. Einladung zur Missa Chriftatis                             | 26. Firmtermine – Nachtrag                               |
| 22. Emeritierungsordnung für Pfarrer                           | 27. Kollekte zugunsten des Heiligen Landes (Palmsonntag) |
| 23. Gebühren für kirchenbehördliche Genehmigungen              | 28. Termine  |
|  | 29. Hinweise   |

4010 Linz, Postfach 251

<http://www.dioezese-linz.at>

Telefon (0732) 772676



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

nur an die zuletzt vorgelegten drei Bände über Jesus von Nazareth, denken wir an die bedeutsamen Enzykliken, denken wir an seine Pastoralreisen zu den Christen verschiedener Kontinente und Länder – auch nach Österreich, kam er doch 2007 nach Mariazell. Wir erinnern uns all der feierlichen Gottesdienste zu Weihnachten und Ostern; wir denken an die immer sehr gut besuchten Generalaudienzen in Rom und an seine Ansprachen, in denen er mutig die Themen und Probleme der Kirche und der Gesellschaft aufgegriffen hat. Ja, wir haben allen Grund, Gott für diesen treuen Nachfolger Petri von Herzen zu danken und den Herrn zu bitten, dass er ihn weiterhin auf seinem Lebensweg beschütze und segne.

#### *Das Wesentliche des Glaubens als unveränderliches Programm*

Wenn wir nach den bleibenden Verdiensten von Papst Benedikt XVI. fragen, so können wir feststellen, dass es ihm stets ein großes Anliegen war, das echt Christliche zu betonen und hervorzuheben. Immer wieder hat er daran erinnert, dass Christus für uns „der Weg, die Wahrheit und die Liebe ist“. Glaube, Hoffnung und Liebe sind für uns Christen jene Grundhaltungen Jesu, die uns kennzeichnen müssen. Darüber hat er Enzykliken verfasst und für die ganze Kirche zuletzt auch ein Jahr des Glaubens ausgerufen, in dem wir uns zurzeit befinden. Es war ihm wirklich ein zentrales Anliegen, das Proprium des christlichen Glaubens zu erschließen und darzulegen.

Die zentrale Kernaussage seines Pontifikates lautet: „Gott ist die Liebe“. Diesem Thema hat er auch seine Antrittsenzyklika „Deus caritas est“ gewidmet. Er weist darin darauf hin, dass uns Gott im Leben und Sterben seines Sohnes Jesus sein liebendes Angesicht gezeigt hat und dass die frei machende Wahrheit des

Evangeliums die Grundlage unseres christlichen Lebens ist. Mit echter Sorge blickte der Papst nämlich auf das Verblässen des Glaubens und auf den damit verbundenen Einbruch der moralischen Grundlage der Gesellschaft in Europa.

#### *Dienst an der Einheit*

Mit großer Geduld war der Papst um Einheit in der Kirche bestrebt. In ökumenischer Hinsicht hat er sich besonders um einen Schlichterschluss mit den Orthodoxen Kirchen bemüht. Ebenso wollte er der Piusbruderschaft entgegenkommen. Zeichenhaft hat er deshalb für ihre Bischöfe die Exkommunikation aufgehoben und wollte so als Brückenbauer für eine neue Einheit wirken, was aber bis jetzt nicht von Erfolg gekrönt ist. Erinnern wir uns auch an das vom Papst einberufene Treffen in Assisi. Dort hat er sich gemeinsam mit Vertretern anderer Religionen, aber auch Agnostikern, bemüht, ein sichtbares Zeichen für Frieden und Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt zu setzen.

#### *Ein Zeichen der Menschlichkeit und der Verantwortung*

Mit seinem Rücktritt bringt der Papst zum Ausdruck, dass trotz aller Machtfülle dahinter zunächst ein Bischof, ein Christ, ein Mensch steht in all seiner Verletzlichkeit und Schwäche. Er legt heute sein Amt nieder. Möge dieser prophetische Gestus auch für die Kirche in Zukunft wirksam sein.

Für seinen unermüdlichen Einsatz danken wir Papst Benedikt XVI. von ganzem Herzen. Wir durften ein großartiges Pontifikat der Wahrheit und der Liebe erleben. Gleichzeitig wollen wir für ihn und sein Erbe beten, aber auch für die ganze Kirche, dass wir wieder einen guten neuen Papst erhalten.

## 20. Priestergebetstag

Zum Priestergebetstag am Mittwoch in der Karwoche, dem **27. März 2013**, sind wieder alle Priester sowie die Diakone und Seminaristen herzlich ins Priesterseminar (Harrachstraße 7) eingeladen. Der **Gebetsgottesdienst** beginnt um **10.30 Uhr in der Kapelle des Priesterseminars**. Die geistliche Besin-

nung hält Univ.-Prof. em. Dr. Gisbert Greshake zum Thema „Priester-sein in einer veränderten Zeit“. Das Priesterseminar lädt wieder zum anschließenden gemeinsamen Mittagstisch ein. Zwischen 14.00 und 15.00 Uhr ist **Beichtgelegenheit** im Mariendom.

## 21. Einladung des Diözesanbischofs an alle Priester zur Missa Chrismatis, 27. März 2013

Die Feier der **Ölweihe-Messe** mit der Erneuerung des priesterlichen Weiheversprechens beginnt in der Kathedrale um **15.00 Uhr**. Sie soll die Einheit des Presbyteriums unserer Diözese festigen. Die Priester nehmen teil an dem einen Priestertum Christi und geben Zeugnis jener Einheit, die in der Eucharistie gründet.

Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB lädt **alle Priester** in unserer Diözese ein, bei der Missa Chrismatis zu konzelebrieren und dabei ihr Weiheversprechen zu erneuern und die Weihegnade erneut zu erbitten. Auch Diakone, Ordenschristen und Laien sind zur Missa Chrismatis eingeladen.

Alle Priester mögen Tunika (oder Humerale, Alba,

Zingulum) und weiße Stola mitbringen. Die Sakristei (rechts vom Hauptaltar) und die Krypta stehen zum Ankleiden zur Verfügung. Zwölf Priester werden persönlich eingeladen, als unmittelbare Testes der Ölweihe zu konzelebrieren. Von der Bischofssakristei aus wird es einen gemeinsamen Einzug des versammelten Presbyteriums mit dem Herrn Diözesanbischof geben. Konzelebration und Kommunionempfang ist bei dieser Messe auch möglich, wenn am selben Tag bereits eine Messe zelebriert oder kommuniziert wurde.

Im Anschluss an die Ölweihe-Messe können die heiligen Öle von den Dekanatsvertretern abgeholt werden.

## 22. Emeritierungsordnung für Pfarrer

Die „Emeritierungs- und Pensionsregelung für Priester“ wurde im LDBI 154, 2008, Art. 33 verlautbart. In der zuständigen Kommission des Priesterrates am 24. Jänner 2013 wurde folgende **Änderung** beschlossen und von Bischof Dr. Ludwig Schwarz approbiert. Sie wird **mit 1. April 2013 in Kraft** gesetzt.

### § 1. Allgemeine Bestimmungen

Alle in der Diözese Verantwortlichen sind den Priestern dankbar, dass sie über viele Jahre und Jahrzehnte engagiert ihren Dienst ausüben und die meisten von ihnen über das staatliche Pensionsalter hinaus und entsprechend ihrer gesundheitlichen Verfassung weiterhin Verantwortung für eine

oder mehrere Pfarren bzw. seelsorgliche Aufgaben im kategorialen Bereich übernehmen, ihre langjährige Erfahrung in die Zusammenarbeit mit jüngeren Mitbrüdern, mit Diakonen bzw. haupt- oder ehrenamtlichen MitarbeiterInnen einbringen und diese in ihrem Engagement fördern und unterstützen.

#### a) Emeritierung von Pfarrern

1. Der Diözesanbischof bittet alle Priester, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, über ihren weiteren Dienst nachzudenken und ihm und der Personalstelle ihre Pläne und Wünsche diesbezüglich in regelmäßigen Abständen von maximal fünf Jahren mitzuteilen. Grundsätzlich liegt dem Bischof sehr daran, dass die Priester nach ihren Möglichkeiten in einer passenden Form pastoral weiterhin tätig bleiben. Darum ist oft ein rechtzeitiger Umstieg in eine andere Aufgabe angezeigt, die eventuell den eigenen Kräften des Priesters mehr entspricht und ihn länger in einer aktiven pastoralen Aufgabe verweilen lässt.

2. Mit der Vollendung des 70. Lebensjahres kann jeder Pfarrer ohne Angabe von Gründen einen Antrag auf Entpflichtung stellen, über dessen Annahme der Bischof nach Beratung mit dem Konsistorium zu entscheiden hat. Eine Emeritierung vor Vollendung des 70. Lebensjahres ist nur möglich aus gesundheitlichen Gründen unter Vorlage eines ärztlichen Attestes. Über sonstige Ausnahmen entscheidet der Bischof.

3. Mit der Vollendung des 75. Lebensjahres hat jeder Pfarrer, Pfarradministrator bzw. Pfarrprovisor die Pflicht, dem Bischof seinen Rücktritt anzubieten. "Über dessen Annahme oder Verschiebung" entscheidet dieser „nach Abwägen aller persönlichen und örtlichen Umstände" und Beratung mit dem Konsistorium (vgl. can. 538 § 3). Wenn ein solcher Antrag bis zwei Monate nach dem Geburtstag nicht gestellt wird, ist die diözesane Personalstelle beauftragt, mit dem betreffenden Priester ein klärendes Gespräch zu führen und den Bischof darüber zu informieren.

Eine Verschiebung der beantragten Emeritierung bzw. der Entpflichtung vom Pfarramt ist zunächst für drei Jahre möglich, kann höchstens um zwei weitere Jahre verlängert bzw. anschließend in eine Ernennung als Pfarrprovisor oder Pfarrmoderator umgewandelt werden.

4. Anlässlich der Vollendung des 80. Lebensjahres wird jedem Pfarrer zuerst mündlich, dann schriftlich mitgeteilt, dass seine Installierung als Pfarrer

spätestens mit dem nächsten 31. August erlischt. Es liegt im Ermessen des Bischofs und der Personalstelle, ihn unter einem anderen Titel mit Aufgaben zu betrauen.

5. Mit dem in der Annahme des Antrages genannten Stichtag wird der Pfarrer emeritiert. Er erhält einen angemessenen Lebensunterhalt nach Maßgabe der Priesterbesoldungsordnung in der jeweils geltenden Fassung.

Mit der Emeritierung zieht der Pfarrer im Normalfall aus dem Pfarrhaus aus und nimmt anderswo seinen Wohnsitz. Ausnahmen von dieser Regelung bedürfen der Zustimmung der Personalstelle. Jeder Pfarrer soll in erster Linie selbst rechtzeitig für eine geeignete Wohnmöglichkeit sorgen. Die Personalstelle soll subsidiär dazu Hilfe anbieten.

6. Gemäß dem Wesensverständnis des priesterlichen Dienstes ist es wünschenswert, dass diejenigen, die ihre Verantwortung als Pfarrer zurückgeben, einen begrenzten seelsorglichen Dienst in einem Dekanat oder in der kategorialen Seelsorge übernehmen. Es wird ihnen angeboten, dies unter dem Titel eines Kuraten oder gegebenenfalls eines Moderators zu tun und auf diese Weise in Abstimmung mit den zuständigen Seelsorgern weiterhin als Pfarrer aktiv zu sein.

Die seelsorgliche Tätigkeit eines Pfarrers nach der Emeritierung soll nach Möglichkeit nicht ausschließlich in seiner bisherigen Pfarre angesiedelt werden. Sie bedarf jedenfalls der Absprache mit den neuen Pfarrverantwortlichen.

#### b) Emeritierung von Priestern, die nicht hauptberuflich in der Pfarrseelsorge tätig sind

Diese Ordnung gilt entsprechend für die Priester in anderen Ämtern und für solche Priester, die nicht hauptberuflich im Dienst der Diözese stehen, außer wenn Sonderregelungen vorliegen.

#### c) Emeritierung von Ordenspriestern

Diese Regelung gilt analog für alle Ordenspriester, insofern deren Ordensobere für die fristgerechten Gespräche und Anträge verantwortlich sind und mit der Personalstelle die nötigen Entscheidungen herbeiführen.

*Die weiteren Paragraphen und Abschnitte verbleiben in der Fassung von 2008 (LDBI 154, 2008, Art. 33). Der gesamte Text ist auch in der Informationsmappe für Priester im Intranet verfügbar.*

## 23. Gebühren für kirchenbehördliche Genehmigungen

Die Gebühr für die kirchenbehördliche Genehmigung von Verträgen beträgt 1 ‰ des Vertragswertes, mindestens aber €30,- und höchstens €330,-. Bei Bestandverträgen (Miete, Pacht) beträgt die Genehmigungsgebühr pauschal €30,-. Bei der Genehmigung von Kredit- und Darlehensverträgen, Mandatsverträgen und Anhängen zur Friedhofs-

ordnung wird keine Gebühr verrechnet.

Die Errichtung von Verträgen erfolgt ausschließlich gegen Ersatz der Barauslagen (z.B. Notariatskosten, Gebühren und Abgaben, etc.).

Diese Regelung ersetzt die Regelung LDBI. 156, 2010, Art. 31.

## 24. Pfarrausschreibungen

Zur Bewerbung um die Stelle eines **Pfarrers** mit Amtsübernahme 1. September 2013 sind bereits fünf Posten ausgeschrieben worden (LDBI. 159, 2013, Art. 14). Weiters werden folgende Pfarren (KatholikInnenzahl in Klammer) zur Besetzung ausgeschrieben:

**Großbraming** (2.485)

**Gutau** (2.421)

**St. Agatha** (1.915) und **Heiligenberg** (653)

**St. Ulrich bei Steyr** (1.542)

**Sierninghofen-Neuzeug** (2.567)

Es wird die Mitarbeit im Seelsorgeraum erwartet, in den meisten Fällen die (spätere) Übernahme weiterer Pfarren. Bewerbungen mit Angabe von Beweggründen sind **bis 8. April 2013 an den Generalvikar** zu richten.

## 25. Personen-Nachrichten

### *A k a d e m i s c h e   G r a d e*

An der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz wurden am 26. Jänner 2013 an folgende Personen akademische Grade verliehen:

Doktorin der Philosophie: **Mag.a phil. Sandra Maria Haas-Wibmer, Mag.a art. Brigitta Merl**

Magister / Magistra der Theologie: **Gabriele Ammer, Rosemarie Brenn, Johanna Maria Eisner, Peter Kartaschov, Benjamin Klug, Iris Maria Panian**

Magistra der Philosophie: **Dr.in med. Adelheid Maria Hainzl**

Bakkalaura der Religionspädagogik: **Beatrix Mittendorfer**

Bachelor of Arts: **Theresa Luise Gindlstrasser, Lisa-Marie Huber, Cornelia Neuwirth, Mario Rudlstorfer, Barbara Wetzlmair.**

### *V e r ä n d e r u n g e n   i n   d e n   P f a r r e n*

**Lic. Samuel Kipkemei Kigen**, Priester der Diözese Eldoret in Kenya, hat sein Studium an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität abgeschlossen. Er wurde mit 31. Jänner 2013 als Kurat in Leonding-St. Michael entpflichtet und verlässt die Diözese Linz.

**Pfarrer em. KonsR Karl Gruber** wurde mit 1. März 2013 zum Pfarrprovisor von Sierninghofen-Neuzeug bestellt in Nachfolge von **Lic. Johannes Kritzing**, der als Pfarrer emeritiert und zum Kurat für das Dekanat Steyr bestellt wird.

**Herr KonsR Dr. Stephan Prügl OPraem** wurde mit 1. März 2013 zum Pfarrprovisor von St. Stefan am Walde bestellt in Nachfolge von **Herrn Benedikt Ott OPraem**, der in seine Heimatdiözese Fulda zurückkehrt.

### *Verstorben*

**KonsR P. Bernhard Kunst OSB**, Benediktiner des Stiftes Lambach, Pfarrprovisor in Ruhe und Ehrenbürger von Aichkirchen, ist am 26. Jänner 2013 im 92. Lebensjahr in Wels verstorben.

Johannes Kunst wurde am 17. Dezember 1921 in Seebenstein, NÖ, geboren. Als Kind verlor er sein rechtes Augenlicht, daher wurde er nicht zum Wehrdienst eingezogen. Zu Kriegsende wurde er von russischen Soldaten verschleppt, konnte aber durch Flucht sein Leben retten. Nach dem Aufbau-gymnasium in Unterwaltersdorf, Hollabrunn und Lambach wurde er 1949 im Stift Lambach eingekleidet und erhielt den Ordensnamen Bernhard. Er studierte Philosophie und Theologie in Passau und Salzburg. Nach der feierlichen Profess wurde er am 12. Juli 1953 in Salzburg zum Priester geweiht.

P. Bernhard war Kooperator und Pfarrprovisor in Lambach, Bachmanning und Altenhof am Hausruck und durch 44 Jahre in Aichkirchen. Viel Mühe schenkte er der Legio Mariä und der Franziskanischen Gemeinschaft. Sein besonderes seelsorgliches Bemühen waren die Krankengottesdienste seit 1980. Sein Gebet und seinen Zuspruch an Kranke setzte er bis zu seinem Todestag über das Telefon fort und war mit zahlreichen Menschen in vielen Ländern und Kontinenten dadurch verbunden. Die letzten Jahre verbrachte er in der klösterlichen Gemeinschaft im Stift Lambach.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 1. Februar 2013 in der Stiftskirche gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung in der Konventgruft.

**Hofrat Prof. Adolf Berka**, Päpstlicher Ehrenprälat, RPI-Direktor in Ruhe, ist am 14. Februar 2013 im 83. Lebensjahr in Garsten verstorben.

Prälat Adolf Berka wurde am 3. November 1930 in

Garsten geboren. Nach der Matura am Bundesrealgymnasium in Steyr trat er ins Linzer Priesterseminar ein und wurde 1953 zum Priester geweiht.

Er war Kooperator in Pabneukirchen, Ternberg und Braunau, ab 1967 Religionsprofessor in Braunau und Steyr, ab 1976 bis 2005 zusätzlich Kurat in Steyr-Christkindl.

1977 wurde er zum Direktor des neu gegründeten Religionspädagogischen Instituts der Diözese Linz ernannt, dessen Aufbau im Sinne des Religionsunterrichts ihm bis zu seiner Pensionierung Ende 1995 ein großes Anliegen war. 1977 – 2002 wirkte er auch Geistlicher Konsulent für den Christlichen Lehrerverein für OÖ. Zudem war er ein bewährter Reiseleiter und Organisator.

Für seine großen Verdienste wurde er zum Ehrenbürger von Garsten ernannt und mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt. Bereits 1980 wurde er Konsulent für Denkmalpflege des Landes Oberösterreich und 1997 Päpstlicher Ehrenprälat.

Die letzten Jahre verbrachte er – bestens betreut – im Bezirksalten- und Pflegeheim Garsten, wo er schon viele Jahre den Gottesdienst feierte.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 1. März 2013 in der Pfarrkirche Garsten gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung am Ortsfriedhof.

**KonsR Konrad Foissner CanReg**, Augustiner-Chorherr des Stiftes Reichersberg, ist am 20. Februar 2013 im 90. Lebensjahr verstorben.

Otto Foissner wurde am 29. Juni 1923 in Hohenfurth im Böhmerwald geboren. Sein Vater war im Stift Kammerdiener des Prälaten. Nach der Volksschule besuchte er das Jesuitenseminar in Maria-schein in Nordböhmen, später setzte er seine Ausbildung in Krumau fort. Nach der Matura musste Foissner einrücken. Bald nach der Rückkehr in seine Heimat wurde er mit seiner Familie aus der Tschechoslowakei vertrieben, sie fanden Aufnahme in Reichersberg.

Am 20. Oktober 1946 wurde Otto Foissner mit dem Ordensnamen Konrad ins Noviziat im Stift Reichersberg aufgenommen. Das Theologiestudium absolvierte er in der theologischen Hauslehranstalt im Stift St. Florian. 1950 legte er die feierliche Profess ab. Am 28. Juni 1951 wurde Konrad Foissner in der bischöflichen Hauskapelle in Linz zum Priester geweiht. Die Kaplansjahre führten ihn zunächst nach Lambrechten, dann nach Bromberg (Erzdiözese Wien). 1955 wurde er nach Walpersbach (Erzdi-

özese Wien) berufen, wo er zehn Jahre segensreich wirkte. 1965 kehrte er ins Stift zurück und war über viele Jahre Stiftspfarrer und Religionslehrer. Von 1967 bis 1985 war er überdies drei Perioden Stiftsdechant von Reichersberg. 1991 musste er wegen einer Krebserkrankung die Seelsorge aufgeben. Der Begräbnisgottesdienst wurde am 27. Februar 2013 in der Stiftskirche gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung am Ortsfriedhof.

**KonsR P. Richard Köckeis OSFS** ist am 21. Februar 2013 im 93. Lebensjahr in Ried im Innkreis verstorben. P. Köckeis wurde am 2. August 1920 in Wien geboren, besuchte das Piaristengymnasium in Wien und trat 1938 in das Noviziat der Oblaten des Heiligen Franz von Sales in Eichstätt ein. Nach der zeitlichen Ordensprofess wurde er 1939 zum Militärdienst einberufen. Nach kurzer Kriegsgefangenschaft nahm er seine Ausbildung wieder auf und wurde 1948 in St. Gabriel von Kardinal Innitzer zum Pries-

ter geweiht.

Er war Kaplan in der Pfarre Krim, dann Erzieher in Dachsberg, bis er in „sein“ Konvikt St. Josef nach Ried kam. Dort lebte und wirkte er insgesamt 36 Jahre als Erzieher und Religionslehrer, dann als Konviktleiter und zeitweise als Rektor. Mit den Altkonviktlern hielt er zeitlebens gute Kontakte. 1961 kam er als Novizenmeister nach Eichstätt und 1977 neun Jahre als Rektor und Internatsleiter nach Dachsberg. In dieser Zeit wirkte er auch als Pfarrprovisor von St. Thomas bei Waizenkirchen und Prambachkirchen. Nach dem Verkauf des Konvikts St. Josef widmete sich P. Köckeis den Menschen in den Rieder Pflegeheimen und arbeitete in der Pfarre Riedberg mit. In den letzten Jahren war P. Köckeis auf häusliche Hilfe und Pflege angewiesen. Der Begräbnisgottesdienst wurde am 1. März 2013 in der Pfarrkirche Riedberg gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung in der Ordensgruft von Dachsberg, Pfarre Prambachkirchen.

## 24. Firmtermine – Nachtrag

### Zusätzliche Öffentliche Firmungen:

#### **Samstag, 13. April**

**Riedau**, 10.00 Uhr, Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB

#### **Sonntag, 21. April**

**Dietach**, 10.00 Uhr, Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB

#### **Sonntag, 5. Mai**

**Naarn**, 09.00 Uhr, Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB

#### **Samstag, 11. Mai**

**Lembach**, 10.00 Uhr, Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB

#### **Sonntag, 12. Mai**

**Steyr-Resthof**, 09.00 Uhr, Bischofsvikar Franz Haidinger

#### **Samstag, 18. Mai**

**Lambach**, 10.00 Uhr, Abt MMag. Maximilian Neuling OSB

#### **Sonntag, 26. Mai**

**Linz-St. Severin**, 09.00 Uhr, Prälat Josef Mayr

**Linz-St. Franziskus**, 09.30 Uhr, Bischofsvikar Franz Haidinger

#### **Samstag, 1. Juni**

**Riedberg**, 18.30 Uhr, Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB

### Zusätzliche Pfarrfirmungen:

#### **Sonntag, 7. April**

**St. Agatha**, 09.00 Uhr, Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB

**Sonntag, 28. April**

**Neukirchen bei Altmünster**, 09.30 Uhr, Prälat Mag. Josef Ahammer

**Steyr-Ennsleite**, 09.30 Uhr, Bischofsvikar Franz Haidinger

**Sonntag, 5. Mai**

**Geinberg**, 09.30 Uhr, Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier

**Freitag, 17. Mai**

**Lambach**, 19.00 Uhr, Abt MMag. Maximilian Neulinger OSB

**Samstag, 18. Mai**

**Pettenbach**, 10.00 Uhr, Bischofsvikar Franz Haidinger

**Montag, 20. Mai**

**Vöcklamarkt**, 10.00 Uhr, Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB

**Samstag, 25. Mai**

**Stadl-Paura**, 19.00 Uhr, Abt MMag. Maximilian Neulinger OSB

**Samstag, 8. Juni**

**Lambrechten**, 15.00 Uhr, Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB

**Sonntag, 9. Juni**

**Alberndorf**, 09.30 Uhr, Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB

**Samstag, 15. Juni**

**Grein**, 09.00 Uhr, Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB

**Enzenkirchen**, 10.00 Uhr, Bischofsvikar Mag. Maximilian Mittendorfer

**Samstag, 22. Juni**

**Geboltskirchen**, 19.00 Uhr, Abt MMag. Maximilian Neulinger OSB

**Sonntag, 30. Juni**

**Peterskirchen**, 09.30 Uhr, Bischofsvikar Franz Haidinger

**Samstag, 6. Juli**

**Wolfsegg mit Atzbach**, 10.00 Uhr, Abt Mag. Martin Felhofer OPraem

**Sonntag, 7. Juli**

**Pierbach**, 09.30 Uhr, Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB

**Sonntag, 13. Oktober**

**St. Georgen im Attergau**, 10.00 Uhr, Bischof emer. Dr. Maximilian Aichern OSB

**Zusätzliche Institutsfirmung:****Freitag, 19. April**

**Institut für Hör- und Sehbildung**, 10.00 Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB

## 27. Kollekte zugunsten des Heiligen Landes (Palmsonntag)

Es wird wiederum gebeten, am Palmsonntag die Solidarität mit den Christen im Heiligen Land auch durch einen finanziellen Beitrag zum Ausdruck zu bringen. Viele Menschen im Heiligen Land leben unter bedrückenden sozialen und humanitären Bedingungen. Jede Spende trägt dazu bei, der Kirche am Ort Mittel für ihren schwierigen Dienst zur Verfügung zu stellen. Das Ergebnis dieser Kollekte wird von uns auf das Österreichische Hospiz in Jerusalem und auf die Kustodie der Franziskaner aufgeteilt.

Die Gelder kommen der Erhaltung und Instandsetzung christlicher Kirchen, Heiliger Stätten, des Österreichischen Hospizes in Jerusalem und christlicher Einrichtungen (z.B. Schulen, Kindergärten, Waisenhäusern, Altenheimen und Krankenhäusern, Sozialbauten für christliche Familien) sowie weiteren sozialen Projekten (z.B. für Jugendliche) zugute. Durch die Kollekte wird die christliche Präsenz im Heiligen Land gestärkt und gefördert.

Dem Diözesanblatt für die Pfarren ist ein **Zahlschein** dafür **beigelegt**.

## 28. Termine

Der **Weltgebetstag für geistliche und kirchliche Berufe** steht heuer unter dem Motto: "Glauben leben – Türen öffnen".

Wir laden am Donnerstag, 18. April 2013 von 15.00 bis 16.00 Uhr die Passanten auf der Landstraße ein, in der Ursulinenkirche für ein besonderes Anliegen eine Kerze zu entzünden und zu beten. Dabei geben wir ihnen auch unser Anliegen mit: Für geistliche und kirchliche Berufe zu beten.

Um 17.00 Uhr findet ein Abendgebet in der Ursulinenkirche statt, wozu wir alle herzlich einladen.

### 45. Bayerisch-Österreichisches Seelsorger- und Seelsorgerinnentreffen

Das 45. bayerisch-österreichische Seelsorger- und Seelsorgerinnentreffen findet am Mittwoch, den **24. April 2013**, um 15.00 Uhr, im Stift Reichersberg statt. Weihbischof emer. DDr. Helmut Krätzl, Wien, spricht zum Thema: "Von der Suche nach der Lebendigkeit".

### Wirtschaft und Ethik –

#### Ringvorlesung der Johannes Kepler Universität Linz und der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz

Das Thema Wirtschaft und Ethik ist aktueller denn je und wird durchaus kontroversiell diskutiert. Die Vorlesungsreihe will sowohl aus betriebswirtschaftlicher als auch aus geisteswissenschaftlicher Sicht für diesen Bereich sensibilisieren. Wöchentlich werden GesprächspartnerInnen aus dem universitären Bereich das Thema „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensethik“ aus verschiedenen Blickwinkeln diskutieren. Worin liegen die moralischen Herausforderungen und die Möglichkeiten der Ethik beispielsweise im Bezug auf Fragen der Investition, der Finanzierung von Krankenhausleistungen oder der Umweltwirtschaft? Wie verhalten sich die Grundfragen von Wirtschaftswissenschaft und Ethik zueinander? Und was können Konzepte der ethischen Verantwortung von Unternehmen leisten?

**Termine:** acht Abendtermine, jeweils Dienstag, 18.30 Uhr

**Beginn:** 9. April 2013, 18.30 Uhr

**Ort:** Johannes-Kepler-Universität

Nähere Informationen siehe [www.ktu-linz.ac.at](http://www.ktu-linz.ac.at)

### DIÖZESANWALLFAHRT 2013

„Auf den Spuren von Bischof Franz Joseph Rudigier“

in Vorarlberg und Südtirol, **29. April – 2. Mai 2013**

Im Jahr des Glaubens führt die diesjährige Diözesanwallfahrt – unter der Leitung des Herrn Diözesanbischofs Dr. Ludwig Schwarz SDB – auf den Spuren des fünften Linzer Bischofs Ehrwürdiger Diener Gottes Franz Joseph Rudigier: nach Vorarlberg in seinen Geburtsort Partenen, dem höchstgelegenen Dorf im Montafon unterhalb des Silvretta-Gebietes, und nach Südtirol an seine Wirkungsstätten Inzichen und Brixen.

Information und Anmeldung im Bischöflichen Sekretariat: Mag. Thomas Hintersteiner, Herrenstraße 19, 4021 Linz, Tel: 070/772676/1139; eMail: [thomas.hintersteiner@dioezese-linz.at](mailto:thomas.hintersteiner@dioezese-linz.at).

Die **Katholische Jugend OÖ** veranstaltet vom **18. bis 20. Mai 2013** wieder ihr traditionelles Pfingsttreffen, wo über 500 Jugendliche aus ganz Oberösterreich erwartet werden. Dieses Mal findet die Großveranstaltung in Schärding am Inn statt und steht unter dem Thema: die vier Elemente. "Sei in deinem Element". Feuer und Flamme sein, Begeisterung spüren, sich vom Fluss des Lebens mitreißen lassen und auch in sich ruhen. In zahlreichen Workshops, musikalischen Acts, im Gottesdienst und im Erleben von Glaube und Begegnung wird der Rahmen rund um das Thema Pfingsten gespannt. Jugendliche ab 14 Jahren sind aufgerufen, sich unter [www.ooe.kjweb.at/pt13](http://www.ooe.kjweb.at/pt13) anzumelden! Ein Poster finden Sie auch als Beilage in dieser Ausgabe.

## 29. Hinweise

### ● **Vorsicht Adressbuchbetrug – Dringende Warnung!**

In letzter Zeit sind zahlreiche Pfarren und kirchliche Einrichtungen trotz entsprechender Warnungen Opfer des sogenannten Branchenbuch- oder Adressbuchbetrugs geworden. Dabei wird auf den ersten Blick der Eindruck erweckt, dass im Rahmen einer kostenlosen Adressverwaltung Daten bestätigt werden müssen. Dahinter verbergen sich jedoch sehr teure kostenpflichtige Angebote ohne jeglichen wirtschaftlichen Nutzen. Vor einer Unterzeichnung solcher Schreiben wird seitens des Rechts- und Liegenschaftsreferats dringend gewarnt.

### ● **Kirchenbehördliche Genehmigung von Veräußerungsgeschäften – Substanzerhaltungspflicht**

Veräußerungen von kirchlichen Liegenschaften bedürfen zu ihrer (auch zivilrechtlichen) Gültigkeit –

unabhängig vom Eigentümer – immer der kirchenbehördlichen Genehmigung. Um vermeidbare Kosten und Aufwändungen zu vermeiden, ist die Veräußerungsabsicht jedenfalls bereits vor Verkaufsverhandlungen mit dem Rechts- und Liegenschaftsreferat der Diözesanfinanzkammer abzustimmen.

### ● **Weitergabe der Postadressen und E-Mail- Adressen von Pfarrgemeinderatsmitgliedern**

Die Namen der Mitglieder des Pfarrgemeinderats können und sollen von der Pfarre veröffentlicht werden. Die Weitergabe ihrer Privatadressen und Emailadressen an Dritte ist jedoch nur mit Zustimmung der Betroffenen zulässig. Liegt eine solche Zustimmung nicht vor, sollen an die Mitglieder gerichtete Einladungen, Schreiben etc. an die Pfarre adressiert und über diese verteilt werden.

## Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 15. März 2013

**Mag. Johann Hainzl**  
Ordinariatskanzler

**Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem**  
Generalvikar



